

Ein Kollege kommt immer wieder zu mir ins Büro, schließt die Tür und bleibt vor der Tür stehen. Er sagt mir, wie schön meine Haare seien und was ich für eine tolle Figur habe. **Ich empfinde sein Verhalten als unangemessen und fühle mich unwohl dabei.** Außerdem habe ich das Gefühl, dass mir der Ausweg aus meinem eigenen Büro versperrt ist.

Als Betroffene*r:

- Nehmen Sie die eigenen Gefühle der Grenzverletzung ernst.
- Besprechen Sie sich mit Personen Ihres Vertrauens.
- Nehmen Sie das grenzverletzende Verhalten nicht hin, sondern weisen Sie es zurück.
- Notieren Sie den Vorfall mit Namen, Datum, Ort und möglichen Zeug*innen.
- Nutzen Sie die Beratungs- und Beschwerde-möglichkeiten.



Als Vorgesetzte*r:

- Informieren Sie sich über die Richtlinie gegen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt.
- Machen Sie deutlich, dass Sie diskriminierendes Verhalten nicht tolerieren.
- Nehmen Sie jeden Hinweis ernst.
- Besprechen Sie mit der betroffenen Person, wie sie gemeinsam weiter vorgehen können.

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

„[...] bezeichnet jedes psychische, physische oder verbale Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der betroffenen Person als grenzüberschreitend, d.h. unerwünscht und entwürdigend/verletzend empfunden wird oder darauf gerichtet ist, diese Wirkung zu erzielen. [...]“
(www.bukof.de)

